



Das einst abgeriegelte Gelände bietet heute zahlreiche Besuchsangebote.
Foto: BStU/dronebrothers.de

Stasi-Zentrale. Campus für Demokratie

Die Zentrale des Ministeriums für Staatssicherheit (MfS) in Berlin-Lichtenberg war mit rund 50 Gebäuden und Tausenden Büros ein riesiger Komplex. Bis zu 7.000 hauptamtliche Stasi-Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter organisierten von hier aus über fast vier Jahrzehnte die Überwachung und Verfolgung der DDR-Bevölkerung.

Im Januar 1990 drangen Demonstrierende auf das abgeriegelte Gelände vor und trugen dazu bei, das Wirken der Stasi zu stoppen.

Heute nutzen Archive und Institutionen der Aufarbeitung den Ort für Ihre Arbeit. Ausstellungen und ein Besucherzentrum haben hier ihren Sitz.

www.stasi-zentrale.de

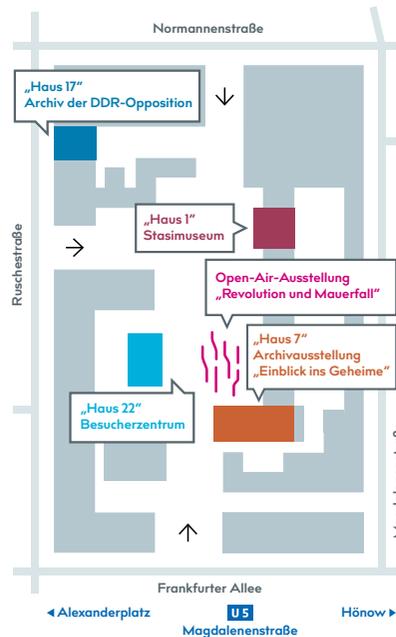
Stasi-Zentrale. Campus für Demokratie Ruschestraße 103 10365 Berlin-Lichtenberg

Kontakt:

Telefon: 030 2324-8918

E-mail: veranstaltungen@bstu.bund.de

www.bstu.de



Verkehrsanbindung
U-Bahn-Linie U5, Ausstieg
Magdalenenstraße
(10 Minuten Fahrtzeit vom
Alexanderplatz)

Veranstalter:



Der Bundesbeauftragte für die Unterlagen
des Staatssicherheitsdienstes der ehemaligen
Deutschen Demokratischen Republik



**ROBERT HAVEMANN
GESELLSCHAFT e.V.**
ARCHIV DER DDR-OPPOSITION

gefördert von:



Die Beauftragte der Bundesregierung
für Kultur und Medien

Berlin Beauftragter zur Aufarbeitung
der SED-Diktatur

Bildnachweis: Titel: Ost-Berlin, 7. Oktober 1989: Die offiziellen Feiern zum 40. Jahrestag der DDR werden von Protesten begleitet. Volkspolizisten stürmen zum Palast der Republik, um die Demonstrationen zu unterbinden. Foto: Robert-Havemann-Gesellschaft/Nikolaus Becker; Gestaltung: Pralle Sonne

Während der Veranstaltung werden Aufnahmen gemacht, die für die Öffentlichkeitsarbeit der beteiligten Institutionen verwendet werden. Wenn Sie nicht auf den Foto- oder Filmaufnahmen erscheinen möchten, sprechen Sie uns bitte an.

Stasi-Zentrale.
Campus
für Demokratie



BUCHVORSTELLUNG UND DISKUSSION

CHRONISTEN DES UNTERGANGS

Die Stasi in der Friedlichen Revolution

Mi • 18.09.2019 • 19 Uhr • „Haus 22“
Stasi-Zentrale. Campus für Demokratie



Mi • 18.09.2019 • 19 Uhr • „Haus 22“

Buchvorstellung und Diskussion

CHRONISTEN DES UNTERGANGS

Die Stasi in der Friedlichen Revolution

1989 wird das Ministerium für Staatssicherheit (MfS) unfreiwillig zum Chronisten einer Revolution: Anfang des Jahres dokumentiert die Stasi lokale Konflikte mit Umweltgruppen und Protestaktionen für Reisefreiheit. Als im Mai erstmals Wahlfälschungen nachgewiesen werden, registriert sie ungewohnt heftige öffentliche Kritik. Im September beginnt eine Zäsur: Die Stasi warnt vor der Wut der Arbeiterinnen und Arbeiter und analysiert die Beweggründe der „Republik-Flüchtlinge“. Das MfS protokolliert den wachsenden Zulauf für das Neue Forum und zu den Massendemonstrationen in den Städten der DDR. Zuletzt beschreiben die Offiziere die Besetzung ihrer eigenen Dienststellen durch die Bevölkerung und das Ende der SED-Diktatur.

Wie reagierte die SED-Führung auf die Berichte der Stasi? Welche Strategien wurden erwogen, um auf die finale Krise der SED zu reagieren? Zeitzeugen erinnern sich.

Bildnachweis: Leipzig, 9. Oktober 1989: Mehr als 70.000 Menschen demonstrieren friedlich gegen das SED-Regime. Am Folgetag sind die Bilder in der Tagesschau zu sehen.
Quelle: Robert-Havemann-Gesellschaft/Aram Radomski

Programm

Impulsvortrag:

Dr. Mark Schiefer (BStU) spricht über die neue Publikation „Die DDR im Blick der Stasi 1989“.

Podiumsgespräch:

Als ranghoher SED-Funktionär bekam **Hans Modrow** die Berichte des Ministeriums für Staatssicherheit selbst auf den Tisch – ab November 1989 als Vorsitzender des Ministerrates und Mitglied des Politbüros.

Peter Grimm (Journalist und Filmproduzent) gehörte als Mitbegründer der Initiative Frieden und Menschenrechte zur Opposition in der DDR.

Roland Jahn, heute Bundesbeauftragter für die Stasi-Unterlagen, berichtete aus West-Berlin über die Entwicklungen in der DDR.

Prof. Dr. Daniela Münkel (BStU) ist die Herausgeberin der Publikationsreihe „Die DDR im Blick der Stasi“ und analysiert den politischen Umbruch als Historikerin.

Moderation: **Dagmar Hovestädt** (BStU)

Im Anschluss: Empfang

Von 1953 bis 1989 fertigte die Zentrale Auswertungs- und Informationsgruppe im Ministerium für Staatssicherheit geheime Berichte zur Information der Partei- und Staatsführung.

Die Edition „**Die DDR im Blick der Stasi**“ präsentiert in Jahrgangsbänden einen Querschnitt dieser Berichte. In der Datenbank www.ddd-im-blick.de befinden sich sämtliche Berichte mit komfortablen Suchfunktionen.



Die DDR im Blick der Stasi 1989
Die geheimen Berichte an die SED-Führung

Bearbeitet von:
Mark Schiefer und Martin Stief

320 Seiten, gebunden
ISBN: 978-3-525-31066-3
Vandenhoeck & Ruprecht

Erhältlich ab 16. September 2019.